

Gemeinde**S**brief

PV Wendener Land

32. Jahrg. Nr. 4
Dezember 2013



Uns hat keiner gefragt!

Hallo meine lieben Lieben!

Habt ihr euch auch gut vorbereitet für den kommenden Winter? Kartoffeln im Keller, Holz aufgestapelt, Gripeschutzimpfung gemacht? Eine gute Vorbereitung ist wichtig! Für alles!

Das hatte ich auch gedacht, als ich Mitte des Jahres Plakate sah mit Aufrufen, dass man doch Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahlen vorschlagen könne. Wie ich hörte, sollte das wohl auch über das Internet möglich sein. Wir Kirchenmäuse haben da ja leider keinen Zugang, aber es soll wohl gut geklappt haben.

Aber ich war eigentlich gespannt, ob denn jemand auf den Gedanken kommt, jemanden vorzuschlagen, der vieles weiß und vieles mitkriegt. Manchmal allerdings nur heimlich. Ich habe gewartet, ob mich mal jemand anspricht, ob ich vielleicht ...

Ich hatte auch mal nachgefragt bei Kuni, Hubi, Matthes, Tonis, Klüngelanton und Fickeltünnes: Nichts! Keiner war gefragt worden. Auch Helenchen, Lisebett und die beiden Mariechen meldeten Fehl-anzeige.

Das wäre doch mal was gewesen: eine echte Kirchenmaus als Rat. So richtige Insider! Ein Problem hätte es aber gegeben, da wir ja meistens im Verborgenen arbeiten. Undercover, wie man das in den Umgangssprache wohl heute nennt.

War aber nicht! Es bleibt alles so, wie es ist! Ich habe hier meinen Platz, wo ich anbringen kann, was mir aufgefallen ist. Dabei werde ich von den anderen Zehn wortkräftig unterstützt.

Ich wünsche euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.



Aus dem Inhalt:

Letzte Sitzung des GPGR	S. 4
Der neue GPGR ist gewählt	S. 5
Patronatsfest in Ottfingen	S. 8
Neue Messdiener in Gerlingen	S. 11
Senioren Ausflug der Hünsborner Caritas	S. 12
Firmung im Pastoralverbund	S. 16
Yoga für Christen im Wendener Land	S. 17
Schönauer Kommunionkinder waren in Paderborn	S. 18
Sternsingeraktion 2014 in Wenden	S. 23
Weihnachtsgottesdienste	S. 31
und viele weitere interessante Berichte	

Euer Severin

Alle Jahre wieder...!

... wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und es ist an der Zeit dieses Revue passieren zu lassen. Wir alle haben im Laufe des Jahres viele Eindrücke sammeln können, viele Erfahrungen gemacht, haben viel erlebt, haben uns gefreut oder auch geärgert. All dieses hat Spuren in unserem Gedächtnis hinterlassen.

Oft sind es Menschen, ob im privaten oder öffentlichen Umfeld, die besondere Spuren hinterlassen haben. Ob diese mitmenschlichen Erlebnisse wohl nur immer einen angenehmen Nachklang mit sich gebracht haben? Sicher nicht immer! Beispiele gibt es hier genug: Es gab vielleicht im vergangenen Jahr Familienangehörige, die durch ihre üble Nachrede den guten Ruf eines anderen zerstört haben. Es gab vielleicht Menschen, auf die andere Menschen ihr Leben aufbauten und die von ihrem Nächsten enttäuscht wurden. Auch erinnern wir uns an Personen in öffentlichen Ämtern, die vermeintliche oder wirkliche Schuld auf sich luden. Viele weitere Erfahrungen könnte man aufzählen. Eines jedoch haben sie gemeinsam, sie alle hinterlassen ihre Spuren im Gedächtnis der Betroffenen, die nicht so einfach wegzuwischen sind.

Eigenartigerweise bleiben negative Erfahrungen mit Menschen lange im Gedächtnis gespeichert und führen oft zu einem dauerhaft vernichtenden Urteil über diese Person: „Mit der/ dem bin ich fertig! Der/ die braucht mir nicht noch mal anzukommen! Das Vertrauen ist aufgebraucht!“ Dieses vernichtende Urteil bleibt sodann lange Zeit bestehen.

Wenn ich selbst in Versuchung gerate, ein solches Urteil zu fällen, habe ich mich häufiger schon gefragt, wie es Gott mit mir ergeht? Hätte Gott nicht allen Grund wegen meiner Fehler und Sünden zu einem vernichtenden Urteil über mich zu kommen? Meine persönliche Erfahrung aber ist eine andere: Gott gibt mir durch seinen Sohn Jesus immer wieder eine Chance zum Neubeginn, besonders erfahre ich dies im Sakrament der Beichte! Wenn ich also die Güte Gottes durch seine Vergebung erfahre, die der Samari-

ter im Evangelium dem Hilfsbedürftigen schenkt, sollte ich es nicht genauso machen wie Gott: menschlich, sprich barmherzig zu werden?

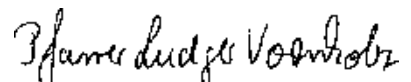
Der Beginn der „Menschwerdung Gottes“ ist das Weihnachtsfest! „Mach`s wie Gott und werde Mensch!“ so ähnlich predigte einst Franz Kamphaus, der frühere Bischof von Limburg. Gott hat den Anfang der neuen Menschlichkeit in Jesu Menschwerdung gemacht. Lasst uns ihm folgen! Lasst uns bewusst werden, dass Menschwerdung ein langer Weg ist! In der Anbetung Jesu erfahren wir die Kraftquelle für unsere Menschwerdung. Darum singen wir an Weihnachten „Kommt lasset uns anbeten den König, den Herrn!“ (GL 143).

Gerade zum Weihnachtsfest, an dem wir die Geburt von Jesus feiern, sollten wir alle einmal in uns gehen, die vielen hinterlassenen Spuren im Gedächtnis untersuchen und uns ehrlich fragen: Bin ich hier wirklich menschlich, bin ich hier barmherzig? Ist es nicht an der Zeit zu vergeben und dem Betroffenen einen Neuanfang zu gewähren?

Von ganzem Herzen danke ich allen, die im vergangenen Jahr in unseren Pfarreien und Gemeinden am Verkündigungsauftrag der Kirche mitgewirkt haben! Dazu gehören besonders alle im mitbrüderlichen, priesterlichen und diakonalen Dienst, alle Hauptberuflichen im pastoralen Dienst, die gewählten Mitglieder in unseren pastoralen und finanziellen Gremien, die kirchlichen Angestellten, die Mitglieder in kirchlichen und weltlichen Vereinen und Verbänden und Bruderschaften, sowie alle, die im Dienst des Gebetes und der Mitfeier der Eucharistie mitwirken.

Ihnen und allen Mitbewohnern im Wendener Land, egal welcher Konfession oder Religion, wünsche ich ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest!

Ihr



Andreas Stein stellt sich vor **Aufsuchende Jugendarbeit neu besetzt – neue Fachkraft in der K.O.T.**

Mein Name ist Andreas Stein, ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und Vater einer zweijährigen Tochter. Gebürtig komme ich vom Niederrhein. Durch Heirat und Arbeit wohne ich seit 2006 in Dahl-Friedrichsthal.

Nach meiner Ausbildung zum Industriekaufmann habe ich in Paderborn Religionspädagogik studiert und erhielt 2003 mein Diplom als Religionspädagoge. Zuletzt war ich als Lehrer für Katholische Religion und für die Aufgaben in der Schulpastoral an zwei privaten Gymnasien im Kreis Olpe tätig.

Nun bin ich seit dem 18.11. für die Aufsuchende Jugendarbeit in der Gemeinde Wenden und als pädagogische Fachkraft in der K.O.T. Wenden angestellt. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und die gemeinsame Arbeit mit den Haupt- und Ehrenamtlichen. Ich hoffe, dass wir nach unserem Kennenlernen gemeinsam Ideen und Konzepte für die Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Wenden entwickeln und umsetzen können.

Bei Fragen und Anregungen kommen Sie einfach auf mich zu. Außerdem würde ich mir wünschen, dass Sie auch für meine Fragen ein offenes Ohr haben und ich Sie und Ihre Institutionen und Gruppen in den Gemeinden schnell



Andreas Stein, neuer Mitarbeiter in der KOT, u.a. für die aufsuchende Jugendarbeit.

kennenlernen darf. Mein Büro finden Sie in den Räumlichkeiten der K.O.T. in Wenden.

Ihr
Andreas Stein

Impressum

Der Gemeindebrief ist ein Forum im Pastoralverbund Wendener Land, zu dem jeder im Pastoralverbund seinen Beitrag leisten kann.

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom

***Gesamtpfarrgemeinderat „Kirchspiel Wenden“, Hauptstr. 97, 57482 Wenden,
E-Mail: gemeindebrief@pv-wendener-land.de***

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Rudi Bongers, Lehmhohlstr. 15, Wenden, Tel. 92 94 20

Weitere Redaktionsmitglieder sind:

Barbara Clemens, Auf der Burg 18, Schönau

Christoph Kinkel, Koblenzer Str. 47, Gerlingen, Tel. 4 12 68 oder 0173 / 813 46 43

Franz-Josef Schneider, Schmiedestr. 4, Wenden, Tel. 39 52

Ilona Weber, Johann-von-Bever-Str. 40, Heid, Tel. 60 452

Aktuelle Informationen aus dem Pastoralverbund (Termine, Gottesdienstzeiten, Aktuelles) und Wissenswertes über die Kirchengemeinden und deren kath. Vereine und Organisationen finden Sie auch im Internet unter **www.pv-wendener-land.de**

Letzte Sitzung der Gesamtpfarrgemeinderäte

Am 16. Oktober trafen sich die noch amtierenden Gesamtpfarrgemeinderäte aus den alten Pastoralverbänden „Biggetal“ und „Kirchspiel Wenden“, bestehend aus gewählten, amtlichen und beratenden Mitgliedern, zur letzten gemeinsamen Sitzung im Pfarrheim Wenden.

Hinter den vor vier Jahren gewählten Mitgliedern lag eine Zeit der kleinen und großen Veränderungen und Herausforderungen, die es gemeinsam galt umzusetzen und zu überwinden.

Neben den eigentlichen Aufgaben, das Leben der Pfarrgemeinde mitzugestalten und mitzutragen, der Bündelung aller Kräfte der Gemeinde zur Wahrnehmung ihrer gemeinsamen Verantwortung, der Unterstützung des Pfarrers in seinem Amt sowie alle die Pfarrgemeinde betreffenden Fragen zusammen mit diesem zu erforschen, zu beraten und für deren Durchführung Sorge zu tragen, sahen sich die Gesamtpfarrgemeinderäte vor der großen Aufgabe des

Zusammenschlusses der beiden Pastoralverbände „Biggetal“ und „Kirchspiel Wenden“ zum Pastoralverbund Wendener Land. Dabei war die Erarbeitung der Pastoralvereinbarung die beherrschende Aufgabe, die sich über fast drei Jahre hinzog.

Die hier von allen Mitgliedern des Gesamtpfarrgemeinderates investierte Kraft aus zwei Teilen ein großes Ganzes zu formen, die Pastoralvereinbarung mit der Steuerungsgruppe zu verfassen und auf den Weg zu bringen, war für viele eine große Herausforderung. Auch der immense Widerstand, der aufgrund von diversen notwendigen auf den Weg gebrachten Neuerungen und Umstrukturierungen den Mitgliedern entgegengebracht wurde, hinderten diese nicht daran, das Ziel weiter im Blick zu halten und entsprechend umzusetzen.

Dank des nun scheidenden Gesamtpfarrgemeinderates ist es gelungen, einen großen neuen Pastoralverbund mit Leben zu füllen.



Die anwesenden Mitglieder der beiden Gesamtpfarrgemeinderäte auf der letzten gemeinsamen Sitzung am 16.10.2013. Die gewählten Mitglieder Manfred Alfes und Rudi Bongers waren bei der Sitzung leider verhindert. Für die nächsten vier Jahre wird es nur noch einen Gesamtpfarrgemeinderat für den Pastoralverbund Wendener Land geben. →

Notwendige - vielleicht für den einen oder anderen nicht nachvollziehbare - Änderungen mussten umgesetzt werden, damit ein Leben im Pastoralverbund Wendener Land erst möglich ist. Auf dem Weg dahin sahen sich die Mitglieder des Gesamtpfarrgemeinderates des Öfteren einem hohen Unverständnis und teilweise unangebrachter Kritik gegenübergesetzt. Aber auch diese

Erfahrungen verringerten nicht das persönliche Engagement.

An dieser Stelle sei den Mitgliedern der beiden Gesamtpfarrgemeinderäte noch einmal ein herzliches Dankeschön gesagt. Ohne diesen Einsatz wäre der Pastoralverbund Wendener Land lange noch nicht da, wo er jetzt ist. (l.v.)

Wahlen zum Gesamtpfarrgemeinderat

Am 9. und 10. November waren die Gemeindemitglieder im Pastoralverbund Wendener Land zum zweiten Mal in diesem Jahr aufgerufen, an die Wahlurnen zu gehen. Nach den Bundestagswahlen standen jetzt die Wahlen zum Gesamtpfarrgemeinderat auf dem Programm.

Die Vorbereitung dieser Wahlen zeichnete sich durch ein hohes Maß an Basis-Demokratie aus. So konnten alle Gemeindemitglieder bereits bei der Wahlvorbereitung Kandidaten für die Wahlen zum Gesamtpfarrgemeinderat vorschlagen. Insgesamt über den gesamten Pastoralverbund Wendener Land wurden mehr als 200 verschiedene Personen über das Internet oder schriftlich in den Vorschlagsboxen vorgeschlagen. Diese Personen wurden befragt und danach erstellte der Wahlausschuss die vorläufigen Kandidatenlisten für die einzelnen Gemeinden. Anschließend hatten die Gemeindemitglieder nochmals Gelegenheit, diese vorläufigen Kandidatenlisten durch weitere Kandidaten zu ergänzen, wovon allerdings kein Gebrauch gemacht wurde.

Leider erklärten sich nur 18 Frauen und Männer bereit, für die nächsten vier Jahre an der Gestaltung des Gemeindelebens aktiv im Gesamtpfarrgemeinderat mitzuwirken. Der Wahlausschuss wie auch das Pastoralteam bedanken sich ganz herzlich bei den Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie sich zur Kandidatur bereit erklärt haben.

Insgesamt beteiligten sich 7,9 % der Wahlberechtigten an den Wahlen. Dieser Prozentsatz übersteigt etwas die auf Diözesanebene ermittelte Wahlbeteiligung von 6,6 %.

Unten sehen Sie die Wahlbeteiligung in den einzelnen Pfarrgemeinden bzw. Pfarrvikarien:

Wie bereits im Gemeindebrief berichtet, werden bei den Gesamtpfarrgemeinderatswahlen in jeder Pfarrgemeinde bzw. Pfarrvikarie eines Pastoralverbundes Mitglieder in den Gesamtpfarrgemeinderat gewählt. Die Zahl der zu wählenden Mitglieder ist abhängig von der Zahl der Gemeindemitglieder. Entsprechend dieser Zahl werden zwischen zwei und sechs Gemeindemit-

Gemeinde	Anzahl Wähler	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung
Gerlingen	153	1.434	10,7%
Hillmicke	95	769	12,4%
Hünsborn	132	1.856	7,1%
Ottfingen	159	1.361	11,7%
Römershagen*)	102	1.282	8,0%
Wenden**)	296	5.160	5,7%
Gesamt PV	937	11.862	7,9%

*) einschl. Brün und Heid **) einschl. Altenhof, Elben und Schönau



**Die gewählten
Gesamtpfarrgemeindegemeinderats-Mitglieder in
alphabetischer
Reihenfolge:**



Besting, Julia
33 Jahre
Kauffrau f. Bürokommunikation
Ottfingen, Vorm Löh 3



Breidebach, Horst-Günther
65 Jahre
Stahlbauschlosser / Rentner
Hillmicke, Schützenstr. 10



Fischer, Martina
53 Jahre
Montiererin
Ottfingen, Herderstr. 16



Gwiasda, Eva
48 Jahre
Bürokauffrau / Hausfrau
Gerlingen, Elbener Str. 64



Halbe, Monika
50 Jahre
Diabetesberaterin
Römershagen, Zollstr. 7a



Hennecke, Brigitte
61 Jahre
ReNo-Gehilfin / Küsterin
Möllmicke, Uferstr. 42



Hüpper, Stefan
51 Jahre
Techniker
Möllmicke, Grüner Winkel 3
6



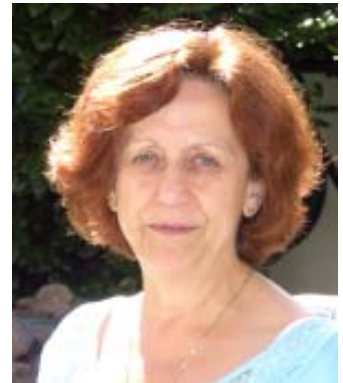
Kruse, Matthias
45 Jahre
Straßenwärter
Wenden, Drosselweg 11 →



Mittelbach, Peter
 45 Jahre
 Bauzeichner
 Schönau, Tannenstr. 7



Peifer, Erich
 63 Jahre
 Gemeindearbeiter
 Hillmicke, Querweg 2



Pfaff, Marie-Luise
 63 Jahre
 Heilpraktikerin
 Hünsborn, Brunnenstr. 2



Scherer, Mechthild
 64 Jahre
 Bankkauffrau / Bäuerin
 Wenden, Stemmicker Weg 30



Schneider, Kristina
 43 Jahre
 Lehrerin
 Hünsborn, Hofstr. 8



Schuhmacher, Bernhard
 61 Jahre
 Betriebswirt
 Gerlingen, Kastanienweg 6



Solbach, Christel
 54 Jahre
 Küsterin
 Heid, Bebbinger Str. 8



Steinmann, Agatha
 59 Jahre
 Einzelhandelskauffrau
 Schönau, Am Sonnenhang 18



Wiczorek, Ulrike
 55 Jahre
 staatl. gepr. Oekotrophologin
 Vahlberg, Gutehoffnungsring 31



glieder in den Gesamtpfarrgemeinderat gewählt.

Neben diesen gewählten Mitgliedern besteht der Gesamtpfarrgemeinderat aus amtlichen, berufenen und beratenden Mitgliedern. Amtliche Mitglieder sind Vertreter des Pastoralteams und beratende Mitglieder kommen aus den Kirchenvorständen bzw. dem Finanzausschuss oder den kirchlichen Einrichtungen, die mit hauptamtlichen Kräften besetzt sind. Zusätzlich können die gewählten Mitglieder zusammen mit dem Pfarrer weitere Mitglie-

der in den Pfarrgemeinderat berufen. Das können gemäß Beschluss der alten Gesamtpfarrgemeinderäte maximal drei Personen sein.

Die gewählten Mitglieder kommen zunächst am 20. November zu einer vorbereitenden Sitzung zusammen, in der u.a. über Berufungen beraten wird. Für den 4. Dezember ist die konstituierende Sitzung terminiert, in der die Pfarrgemeinderäte u.a. den Vorstand wählen.

Auf den Seiten 6 und 7 die gewählten Mitglieder des Gesamtpfarrgemeinderats.
(r.b.)

Martinszug in Heid

Auch in die kleine Ortschaft Heid fand St. Martin am 11.11. seinen Weg. Nach einem Wortgottesdienst in der Heider Kirche und einem Martins-Spiel, das von Kindern der Offiziere des St. Antonius-Schützenvereins Heid aufgeführt wurde, machten sich ca. 380 Besucher mit ihren Laternen bereit, um St. Martin auf seinem Weg durch das Dorf zu begleiten.

Zu den Klängen des Musikvereins Heid wurden die Martinslieder gesungen. Nach dem Eintreffen auf dem Schützenplatz, wo ein Feuer angezündet war, wurden die Martinsbrezel verteilt und viele verweilten noch lange, um diesen schönen Abend gemeinsam zu



verbringen.
(c.s.)

Heiliger Hubertus ist jetzt bekannt Patronatsfest in Ottfingen

Anlässlich des Patronatsfestes in Ottfingen hat der Kindergarten „St. Hubertus“ eine An-



dacht mit Gemeindereferentin Barbara Clemens gefeiert. Die neugierigen Kindergartenkinder lernten Sankt Hubertus kennen und wurden mit seiner Lebensgeschichte, um die sich einige Legenden ranken, vertraut gemacht.

Fröhlich wurde Jagdhornklängen gelauscht, zusammen gesungen und das „Vaterunser“ mit einfachen Gesten gebetet. Schnell kam die Frage: „Wer ist das denn?“, als die Figur eines Jägers nach vorne getragen wurde - doch jetzt wissen alle Kinder: das der Namenspatron des Ottfingener Kindergartens: der heilige Hubertus ist. Und sie haben seinen Namenstag gefeiert.
(b.cl.)

Martinsumzug in Ottfingen

Am 17. November, 17.00 Uhr waren alle Kinder, Eltern, Verwandte und Freunde eingeladen in die St. Hubertus Kirche zu kommen um dort einen 20-minütigen Wortgottesdienst zu feiern.

Dieser wurde im Zeichen des Verses der Bibelstelle „Was immer ihr einem Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40) gestaltet. So wurde die Geschichte vom Schuster Martin, der so gerne einmal Jesus sehen wollte, vorgelesen, entsprechende Fürbitten wurden von den Kommunionkindern vorgetragen und Pastor Kaniyamthara nahm in seiner kurzen Predigt die Worte von Jesus mit auf. Während des Gottesdienstes wurde eine PowerPoint-Präsentation vorgeführt, die u.a. die Liedtexte zeigte und Bilder zur Geschichte und den Fürbitten. Abgerundet wurde dieser durch das „Vaterunser“, den Segen und das Lied „Wenn das Brot das wir teilen“.

Im Anschluss gingen alle nach draußen, um den vom Musikverein „Treue“ Ottfingen musikalisch begleiteten Martinszug durch Ottfingen zu beginnen. Angeführt wurde der Zug von Martin auf dem Pferd. Auf halber Strecke kam der Zug an einer großen Wiese zum Stehen, was den einen oder anderen anfänglich



Herzlichen Dank an alle, die den Gemeindebrief an die Haushalte verteilen. (r.b.)

wunderte. Hier wurde jedoch nicht einfach nur eine Pause eingelegt, sondern die Martinslegende vorgelesen und von Bettler und Martin nachgespielt.

Der Zug setzte sich anschließend wieder in Bewegung und zog durch Ottfingen. Wieder an der Kirche angekommen, konnten die zuvor erworbenen Brezelmarken gegen die echten Martinsbrezeln eingelöst werden und der Kindergarten lud mit dem Verkauf von Kinderpunsch und Glühwein zum Verweilen ein.

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden ein Herzliches Dankeschön ausgesprochen. Hier vor allem dem Familienkreis für die Organisation, Pastor Georg Kaniyamthara, dem Musikverein „Treue“ Ottfingen, der St.- Hubertus-Schützenbruderschaft Schützenbrüdern für die Wegabsicherung, den fleißigen Kindern und der Bäckerei Arns für die Brezel. (u.k.)

Gruppenleiterwochenende

13 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus dem gesamten Pastoralverbund Wendener Land machten sich unter der Leitung von Gemeindefereferent Christoph Kinkel am 20. September auf den Weg nach Limburg, um dort gemeinsam ein Wochenende zu verbringen.

Alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus dem Pastoralverbund Wendener Land wurden zum Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Kinder- und Jugendbereich zu einem Kanu-Wochenende eingeladen. Entstanden ist diese Idee auf der eintägigen Kanu-Tour auf der Bigge im letzten Jahr.

So begann um 16.30 Uhr die Fahrt mit Bulli

und PKW ins schöne Limburg in die dortige Jugendherberge. Nach einem Abendessen und der Zimmerbelegung begann das Wochenende mit einem kurzen Einstieg im Gruppenraum. Einige Lieder wurden gemeinsam gesungen und man besprach die folgenden Tage. Der Regen hatte Einsicht und sollte bis zum Sonntag eine Pause einlegen und so konnte der erste Abend mit einem Stadtbummel in Limburg und der Einkehr in einer besonderen Lokalität ausklingen.

Der Samstag begann mit einem ausgiebigen Frühstück und einem Morgengebet. Im Anschluss fuhren alle nach Weilburg, um dort





Die Teilnehmer der Gruppenleitertagung mit ihren Kanus.

die drei bestellten Kanus in Beschlag zu nehmen und sich auf eine mehrstündige Fahrt nach Aumenau zu begeben. Jeweils vier Personen saßen voller Freude und mit der Sonne im Gepäck in einem Boot und machten sich auf zum ersten Etappenziel, dem Rastplatz Gräveneck bei Lahn-Kilometer 48,5. Hier wurden nach erfolgreichem Ausstieg die mitgebrachten Lunchpakete verzehrt und die Kraftreserven aufge-tankt. Anschließend ging es wieder in die Boote und das Ziel wurde angefahren. Zahlreiche Hindernisse wie drei Schleusen, das kreative Zick-Zack-Fahren oder der Sitzplatzwechsel auf dem Wasser brachten keine Boote zum Kentern. Lediglich der Ausstieg am Ziel war eine kleine Herausforderung und hätte fast zu nasser Kleidung geführt. Nachdem die Boote gesäubert waren, machten sich alle wieder auf den Rückweg zur Jugendherberge, wo eine ausgiebige Pause eingelegt wurde. Zum Abendessen ging es nach Limburg in ein Restaurant, wo neben dem Essen die zahlreichen Eindrücke der Kanu-tour besprochen wurden. Auf dem Rückweg wurde dem Limburger Dom noch ein kurzer Besuch abgestattet. Wieder in der Jugendherberge angekommen ließ man den Abend in geselliger Runde mit einigen Spielen und Liedern ausklingen.

Am Sonntagmorgen gab es nach der Räumung der Zimmer und dem Frühstück noch eine kurze Morgenrunde, bei der die ersten Teilnehmerinnen schon verabschiedet werden mussten. Die anderen fuhrten zusammen zur Pallottiner- und Pfarrkirche St. Marien in Limburg, um dort um 09.30 Uhr die heilige Messe mitzufeiern. Hier wurden die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter neben dem Chor, der die heilige Messe mitgestaltet hatte, noch einmal begrüßt. Anschließend fuhrten alle müde, aber zufrieden wieder zurück ins Wendener Land.

Das Gruppenleiterwochenende hat allen sehr viel Spaß bereitet und wird wohl noch lange im Gedächtnis bleiben. Welche Aktionen im nächsten Jahr für die ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter angeboten werden wird, ist noch nicht klar, aber erste Überlegungen wurden bereits gemacht. Im Rahmen dieses Wochenendes wurde Anna Grothe, die für die aufsuchende Jugendarbeit im PV Wendener Land zuständig war, verabschiedet. Sie wird zum 1. Oktober einer neuen Tätigkeit nachgehen und demnach den Pastoralverbund verlassen. An dieser Stelle sei Anna ein herzlicher Dank für die viele geleistete Arbeit und den großen Einsatz gesagt.
(j.b.)

Kapellenwanderung der kfd Wenden/Möllmicke



Am 22. Oktober, es war ein schöner Herbsttag, unternahmen 39 Frauen der Kfd Wenden/Möllmicke eine Kapellenwanderung unter Leitung von Roswitha Geers, der stellvertretenden Vorsitzenden der Frauengemeinschaft.

Gestartet wurde am Pfarrheim in Wenden. Der Weg führte durch die Stecke-
bahn über das Stachstück zum Michaelskapellchen. Die zweite Station war das Antoniuskapellchen. An beiden Stationen wurde kurz Andacht gehalten.

Weiter ging es zur Dörnschlade. In der Kapelle sangen alle Pilgerinnen ein Marienlied. Nach kurzer Pause führte der Weg weiter zum Marienstock und nach Altenhof. Dort wurden alle von Astrid König-Ostermann, der Vorsitzenden des Frauenvereins St. Marien Altenhof / Girkhausen, begrüßt. Die Frauen warteten schon



Die letzte Station der Kapellenwanderung war das Florianskapellchen.

mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen auf die Gruppe.

Der Rückweg ging über den Fahrradweg in Richtung Wenden zur letzten Station, dem Florianskapellchen.

(s.n.)

Neue Messdiener in Gerlingen

Am 29. September dieses Jahres wurden in der Gerlinger Pfarrkirche vier neue Messdiener von Pastor Bogdoll in ihr Amt eingeführt. Die Kinder wurden im Hochamt am Sonntag der Gemeinde vorgestellt und zeigten den Kirchenbesuchern ihre Aufgaben.

Wir wünschen den neuen Messdienern Gottes Segen und viel Freude in ihrem neuen Amt. (r.j.)



Die neuen Messdiener in Gerlingen (in der vorderen

Reihe v.li.): Tobias Wohlrab, Michel Püttmann, Stephan Avenarius, Hannah Burbach

Senioren Ausflug der Hünsborner Caritas

Zu einer halbtägigen Fahrt hatte die Caritas-Konferenz Hünsborn eingeladen und mit rund 40 Personen ging es in der letzten Septemberwoche bei schönstem Wetter in die Universitätsstadt Marburg.

In einem urigen Lokal wurde zunächst zu Mittag gegessen, anschließend war ein Aufent-

halt in der schönen Altstadt. Den Abschluss bildete eine beeindruckende Führung in der Elisabeth-Kirche, in der einfühlsam das Leben und Wirken der hl. Elisabeth von Thüringen, hier in Marburg, beschrieben wurde.

Alle waren sich einig, dass dies ein schöner gelungener Ausflug war.

(m.s.)



*Die
Seniorengruppe
vor der
Elisabeth-
Kirche in
Marburg.*

Verteilung des Gemeindebriefs

Hoherfreut nahm die Gemeindebrief-Redaktion zur Kenntnis, dass der Gemeindebrief ab Dezember auch im Bereich der Pfarrgemeinde Gerlingen in die Haushalte verteilt wird. Recht herzlichen Dank an Vorstand und Helferinnen der kfd Gerlingen, die sich dazu bereit erklärt haben.

Leider wurde die Verteilung des Gemeindebriefes in der Pfarrgemeinde Hünsborn nach kurzer Zeit wieder eingestellt. Hier wurde berichtet, dass einigen Helferinnen aus der Bevölkerung eine verspätete Verteilung vorgeworfen wurde. Dabei wurde der Verteilungszeitpunkt der Druckexemplare mit der Verfügbarkeit des Gemeindebriefes im Internet verglichen. Ein solcher Vergleich ist natürlich nicht zulässig, da die Internetversion mehrere Tage vor der Druckfertigstellung bereitsteht. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass nach der Druckfertigstellung die Verteilung an die Helferinnen weite-

re Zeit erfordert und danach können die Helferinnen nur entsprechend ihres persönlichen Zeitkontingents die Verteilung an die Haushalte vornehmen. So ist innerhalb der Pfarrgemeinde Hünsborn zunächst die Verteilung des Gemeindebriefes in die Haushalte nicht möglich.

Ebenfalls erfolgt in den Gemeinden Hillmicke und Ottfingen keine Verteilung an die Haushalte. Möglicherweise ist das ein Thema, mit dem sich der neue Gesamtpfarrgemeinderat beschäftigt, denn die Zielrichtung des Gemeindebriefes ist es, alle Gemeindemitglieder flächendeckend zu erreichen und zu informieren. In allen anderen Haushalten erfolgt die Verteilung des Gemeindebriefs durch die örtliche kfd oder Frauenvereine (als Nachfolgevereine der kfd) bzw. durch eigene Verteilerkreise. Herzlichen Dank an alle, die den Gemeindebrief an die Haushalte verteilen.

(r.b.)

Herbstferienprogramm der K.O.T. Wenden

Ein tolles Programm wurde in den Herbstferien für Kinder und Jugendliche von der K.O.T. Wenden angeboten. Ein Ausflug zur Indoorspielhalle Mc-Play in Freudenberg, der Besuch des Movie Parks in Bottrop sowie die Besichtigung des Aquazoo in Düsseldorf waren sehr beliebte Programmpunkte. Zudem ging es mit einer Gruppe zum Bowlen ins SI-Haus nach Geisweid. Ein Kochnachmittag mit anschließendem Kino rundete das gut angenommene Programm ab. Der im diesem Jahr zum ersten Mal veranstalteten „Gruselparty“ folgten doppelt so viele Kinder, als im Voraus vermutet worden war und somit wurde die Party am Freitag zum Höhepunkt des Ferienprogramms, an dem rund 60 Kinder teilnahmen. An den insgesamt sechs Programmpunkten beteiligten sich ca. 120 Kinder und Jugendliche.

Das Team der K.O.T. Wenden bedankt sich bei der Aufsuchenden Jugendarbeit in Olpe für die Bereitstellung der Musikanlage für die Gruselparty. Ein großes Dankeschön geht an die O.T. Olpe für die sehr gute Kooperation in diesem Jahr. Bei mitwirkenden Kollegen und Kolleginnen sowie bei allen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern möchte sich das Team der K.O.T. ganz herzlich bedanken und wünscht allen eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

(s.c.)

Oben: Im Herbstferienprogramm der KOT vergnügten sich die Kinder und Jugendlichen u.a. im Movie Park.



Ein Kochnachmittag war ebenfalls sehr beliebt bei den Kindern.



Auch viel Spaß hatten die Kinder bei der Besichtigung des Aquazoo in Düsseldorf.

Jugendgottesdienst – Taizégebet

Am Sonntag, dem 15.12.2013 um 18.00 Uhr findet der nächste Jugendgottesdienst in der Kirche in Heid als Taizégebet statt.

Die Kirche wird mit einer Vielzahl von Kerzen erleuchtet sein. Damit auch unser Herz hell wird durch Jesus, der für uns Christen das Licht der Welt ist, wollen wir uns mit meditativen Gesängen auf die Ankunft des Herrn vorbereiten und uns öffnen für die Gegenwart Gottes.

Musikalisch wird wieder die Musikgruppe Loreto aus Gerlingen den Gottesdienst mitgestalten. Wer möchte, kann am Ende einen persönlichen Segen erhalten.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, besonders auch die Firmlinge sowie alle interessierten Gemeindemitglieder.

(c.k.)

Einladung zur Fahrt nach Taizé Was ist Taizé?

In Taizé, einem Ort in Frankreich (Burgund) sind alle bei einer Gemeinschaft von Männern zu Gast, die sich auf die Nachfolge Christi eingelassen haben in einem gemeinsamen Leben in Ehelosigkeit und Einfachheit. Die 1940 von Frère Roger Schütz gegründete ökumenische Communauté hat sich als Ziel gesetzt, u.a. für den Frieden in der Welt zu beten, der damit beginnt, dass wir selbst in Frieden mit Gott, uns selbst und unserem Nächsten leben.

Jedes Jahr treffen sich nicht nur in den Sommermonaten mehrere Tausend Jugendliche in Taizé, um einen Sinn für das eigene Leben (wieder-) zu finden, um einen neuen Anlauf zu nehmen und um sich darauf vorzubereiten, zuhause verantwortlich Aufgaben zu übernehmen. Mittlerweile ist dieser Ort ein geistliches Zentrum für Menschen aus der ganzen Welt geworden, die nach Tiefe in ihrem Leben suchen.

Termin: 03.-10.08.2014 (So-So)

Teilnehmer: Gruppenleiter, Aktive in der Jugendarbeit und interessierte Gemeindemitglieder ab 18 Jahren, max. 18 Personen

Programm: Teilnahme am gemeinsamen Leben. Drei tägliche Gebete, die im Wesentlichen aus meditativen Liedern bestehen mit den Brüdern der Communauté (in der großen Kirche, die mit vielen Kerzen erleuchtet wird, sitzt man mit Sitzhockern auf dem

Boden), Begegnung mit Menschen aus vielen Ländern, gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsame Arbeit (Mithilfe beim Essen verteilen, spülen), Bibelgespräche in Kleingruppen, Zeit für sich und Möglichkeiten zum gemeinsamen Spiel und zur Begegnung, ggf. Fahrt nach Cluny

Kosten: 180,-• (18-29 Jahre), 250,-• (ab 30 Jahre)

Leistungen: Hin- und Rückfahrt mit zwei Bullis, Unterkunft in Zelten oder einfachen Holzhütten, einfache Vollpension, Teilnahme am Programm vor Ort

Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 02.07.2014 im Pfarrheim in Wenden um 19.30 Uhr (kurzes Taizégebet, Kennenlernen der Teilnehmer, Organisatorisches zur Fahrt, Informationen zu Taizé)

Anmeldung und Informationen: bei Christoph Kinkel (0173-8134643,

christoph.kinkel@pv-wendener-land.de)

Anmeldungen bis 01.03.2014 per E-Mail mit Kontaktdaten (Anschrift, Telefon, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum)

(c.k.)

St. Severinus Schützenbruderschaft
Wenden



Winterball



am 18. Januar 2014

in der Aula der Konrad-Adenauer-Schule Wenden.

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder
vergnügliche Stunden in gemütlicher Atmosphäre
mit der Schützenbruderschaft zu verbringen.

Nach den Ehrungen beginnt das Programm
gegen 18.00 Uhr mit
Sketchen der Theatergruppe



Cocktailbar

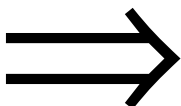
Tombola



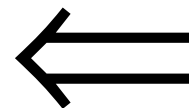
Tanzmusik: Fair Play

Bewirtung: Feuerwehr u. MGV Wenden

Wir würden uns freuen,
Sie in unseren Reihen begrüßen zu können.



Eintritt frei



Firmung im Pastoralverbund Wendener Land „Komm heil'ger Geist der Leben schafft“

Unter diesem Thema läuft die diesjährige Firmvorbereitung im Pastoralverbund Wendener Land. Im Sommer und Herbst 2013 fanden mehrere Infoveranstaltungen zur Gewinnung von MitarbeiterInnen statt. Ende September waren dann die Eltern zu einem Infoabend in die Kirche nach Altenhof eingeladen.

Dieser Abend begann mit der Feier einer hl. Messe um die Gaben des Heiligen Geistes. Rund 400 Eltern ließen sich über das „Baukasten-Modell“ der Firmvorbereitung informieren. Mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 90 unterschiedlichen Angeboten konnte sich jeder Jugendliche sein Konzept zusammenstellen.

In der Aula des Schulzentrums wurde allen Jugendlichen dieses Modell vorgestellt und somit die Firmvorbereitung begonnen. Damit alle die gleichen Chancen hatten, ihr Wunschprogramm zu realisieren, wurde der 24.10.2013 als Startpunkt der Anmeldung gesetzt.

Und tatsächlich ab 0:00:00 gingen die Anmeldungen im Sekundentakt ein, so dass bereits

gegen 6.00 Uhr morgens 140 Anmeldungen und bis zum Abend 250 Firmbewerber per E-Mail ihre Wünsche geäußert hatten. Es dauerte natürlich einige Tage, bis alle Anmeldungen, Anfragen und Anmerkungen bearbeitet werden konnten.

Zur Zeit bereiten sich 295 Jugendliche auf das Sakrament der hl. Firmung vor. Die Firmung wird dann vom 16. bis 18. Mai 2014 von Weihbischof Matthias König in unserem Pastoralverbund gespendet werden.

(h.k.)



Witwen- und Alleinstehendenfrühstück in Heid

Am 08. November fand das Witwen- und Alleinstehendenfrühstück in Heid statt. Hierzu hatte die Caritaskonferenz Rothemühle/Heid in die alte Scheune eingeladen. Die Resonanz mit ca. 35 Teilnehmern war überwältigend. Der Vormittag in gemütlicher Runde mit frischem Kaffee und leckeren Brötchen verging wie im Fluge. Es konnten viele Neuigkeiten, aber auch Erinnerungen an vergangene Tage ausgetauscht werden und es waren sich alle einig: Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!

(n.s.)



Yoga für Christen im Wendener Land

Neues spirituelles Angebot von Pastor Georg Kaniyamthara

Im Pfarrheim in Rothemühle und auch im Jugendheim in Elben haben bereits einige Gemeindemitglieder die wohltuende Wirkung von Yoga erfahren. Die Zielrichtung des christlichen Yogas kommt in besonders gelungener Weise zur Entfaltung: Der Körper als Ausdruck für die Freude am Glauben, am Lobpreis Gottes. Zum Abschluss wird das Vaterunser gemeinsam gebetet und nach einem Bibelwort meditiert, um gestärkt in den neuen Tag zu gehen.

Pastor Kaniyamthara sagt zu seinem Angebot: „Aus meinen Begegnungen von Ost und West, dem hinduistischen Erfahrungswissen mit dem christlichem

gefrühstückt haben. Die Teilnehmer berichten am Ende einer Woche, dass sie u.a. die in der Woche anstehenden Aufgaben gelassener und



Kursteilnehmer vom 14.-18.10. im Pfarrheim in Rothemühle

Glauben, ist ein neuer Yoga-Weg entstanden. Christliches Yoga bleibt weder beim rein Körperlichen stehen, noch geht er eine beliebige Mischung mit den Glaubensrichtungen der Hindus ein. Vielmehr bietet er uns Christen eine Hilfe, ihren Glauben ganzheitlich, mit Leib und Seele, zu leben und dabei vergessene Dimensionen zu entdecken.“

Voraussetzung ist eine Teilnahme von Montag bis Freitag jeweils von 6.00-7.00 Uhr. Darüber hinaus sollten die Teilnehmer nicht

effektiver angegangen sind und eine Vertiefung ihres Glaubens erfahren haben. Mitzubringen sind lediglich eine Wolldecke und es empfiehlt sich, bequeme Kleidung zu tragen, um die Übungen gut durchführen zu können.

Wer sich für ein Kursangebot, das regelmäßig durchgeführt wird, interessiert oder nähere Informationen haben möchte, kann sich gerne mit Pastor Kaniyamthara (Tel. 9883165) in Verbindung setzen.

(c.s.)



5. Dezember: Tag des Ehrenamtes:

Das Ehrenamt hat viele Gesichter. Herzlichen Dank für euer Engagement in unserer Gemeinde. Das freundliche Gesicht unserer Pfarrei trägt auch euer Lachen.

Kommunionkinderausflug nach Paderborn

Elf Kommunionkinder aus Schönau unternahmen am 02.10. 2013 einen Ausflug nach Paderborn. Schon um 8.15 Uhr ging es von der Grundschule in Gerlingen mit Gemeindebulli und einem Auto los. Geparkt wurde beim Leokonvikt, damit die Jungen schon mal wissen, wo sie wohnen werden, falls sie die Priesterlaufbahn



Die Credo-Ausstellung in Paderborn war für die Kommunionkinder aus Schönau sehr interessant.

einschlagen.

Erstes Ziel war das Diözesanmuseum direkt neben dem Dom. Dort besuchte die Gruppe die Ausstellung „Credo“. In einer sehr anschaulichen Führung konnten die Kinder sehen und hören, wie der christliche Glaube nach Europa gekommen ist. Nach ca. 90 Minuten war der

Kopf voll und der Bauch leer, so dass der Weg zu Mc Donald schnell zurückgelegt war, um sich zu stärken. Auf dem Weg zum Dom ging tatsächlich eines der „Schäfchen“ verloren. Im Kommunionunterricht ist die Geschichte gerade erst besprochen worden und auch die Museumspädagogin, die die Führung in der Credoaus-

stellung gemacht hat, wies an einer Stelle auf diese biblische Geschichte hin. Gebucht war auch ein Rollenspiel im Anschluss an die Führung, aber sicher nicht dieses. Nach einer aufregenden Zeit der Suche konnte das „verlorene Schaf“ zur Freude aller wiedergefunden werden. Erleichtert zog die Gruppe in den Dom ein und natürlich wurde auch das berühmte Hasenfenster besucht, das ein Kommunionkind, Dana, perfekt erklärte, weil sie schon einmal in Paderborn war. Gemeinsam wurde ein „Vaterunser“ gebetet und Gott für die Rettung des „verlorenen Schafes“ gedankt. Für ein persönliches An-

liegen entzündete jeder noch eine Kerze und dann ging es wieder auf die Heimreise ins Wendener Land, wo es immer noch am schönsten ist.

So ging ein erlebnisreicher und aufregender Tag zu Ende.

(c.k.)

„Neues Schuljahr – Neuer Anfang“ - Kindergruppen in Ottfingen

Mit dem neuen Schuljahr haben in Ottfingen die Kindergruppen wieder ihre Türen geöffnet, wenn auch mit einigen kleinen oder größeren Änderungen. Aus zwei Gruppen wurden aufgrund der nicht zu unterschätzenden Altersunterschiede drei Gruppen gebildet. Für unsere „kleinsten“ Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse wird weiterhin die Flohkiste angeboten, die sich in der Regel zwei Mal im Monat trifft. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse sind in der „Konfettikiste“, die sich mo-

natlich trifft und ganz neu ist die „Rappelkiste“ für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse, die sich ebenfalls monatlich trifft. Das Gruppenleiterteam besteht nun aus: Melanie Bleeser, Judith Fischer, Jörg und Uschi Kuhle, Marion und Corinna Schröder und Christiana Stracke.

Natürlich wurde nicht nur umstrukturiert und geplant, sondern auch aktiv mit den Kindern etwas unternommen. Da in allen drei Gruppen neue Kinder hinzugekommen sind, bedingt durch

den Schuleintritt oder das Wechseln in die höhere Gruppe bzw. durch Neugründung, standen die jeweils ersten Gruppenstunden der Gruppen unter dem Zeichen des Kennenlernens. In der Flohkiste wurden hierzu einige Spiele und eine kleine Indoor-Rallye angeboten. Die Konfettikiste setzte hier ganz auf die Erfindung der Sprudelkisten und nutzte diese zu diversen kniffligen Kooperationsspielen. Die „Rappelkiste“ spielte die „Werwölfe von Dusterwald“

Die Flohkiste hat in ihrem zweiten Treffen die dunkle Jahreszeit mit dem Basteln von Lichterketten ein wenig versucht aufzuhellen. In der nächsten Gruppenstunde wurden „Meisenglocken“ mit den Waldschätzen, die die Kinder gesucht hatten, kreativ gestaltet. Auch die Konfettikiste wurde in ihrem zweiten Treffen kreativ und hat u.a. aus Pompons Eulen und Igel hergestellt.

Die Ältesten durften ihrem handwerklichen Geschick freien Lauf lassen und für das anstehende St. Martinsfest Windlichter basteln.

Da die Kirche bis Anfang November renoviert wurde und so die Messen auf das Pfarrheim ausweichen mussten, konnte dieses für die Gruppenstunden leider nicht genutzt werden. Dank der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft konnten die Gruppen jedoch das Schützenhaus als unentgeltliche Ausweichmöglichkeit nutzen. Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich für das „Asyl“ bedanken.

Seit dem 8. November kann das Pfarrheim wieder genutzt werden und so finden die Gruppen-



Kinder aus der Konfettikiste beim Kooperationsspiel "Kistenbau".

stunden aller drei Gruppen wieder dort statt. Die nächsten Gruppenstunden sind wie folgt geplant:
6. Dezember 2013: Konfettikiste (Nikolausfeier)
13. Dezember 2013: Flohkiste (Weihnachtsfeier)
13. Dezember 2013: Rappelkiste
(j.b.)

Neue Kommunionhelfer

Erzbischof Hans-Josef Becker hat aus dem Pastoralverbund Wendener Land zwei Gemeindemitglieder für drei Jahre zum Dienst als Kommunionhelfer beauftragt: Joachim Jung für St. Severinus Wenden und Thomas Krechel für St. Antonius Heid werden in den nächsten Tagen ihren Dienst aufnehmen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und eine tiefe Christusbegegnung bei diesem heiligen Dienst und bedanke mich für Ihre Bereitschaft im Namen der Pfarreien.

Pfarrer Ludger Vornholz

Neue Bezeichnung für den Pastoralverbund Wendener Land

Mit Dekret vom 4. November 2010 wurde der Pastoralverbund Wendener Land errichtet.

Da der Pastoralverbund einen pastoralen Raum bezeichnet, wurde mit Dekret vom 21. Oktober 2013 die Bezeichnung des Pastoralverbunds Wendener Land wie folgt erweitert:

Pastoraler Raum Pastoralverbund Wendener Land.

Messdienerausflug nach Niedersolbach

Handys wurden nicht vermisst

Am Freitag, dem 8. November trafen sich insgesamt 24 Messdiener mit ihren sieben Betreuern aus Heid, Brün und Römershagen, um ein schönes Wochenende miteinander zu verbringen. Los ging es um 16.00 Uhr in Friesenhagen beim Feuerwehrhaus. Von dort wanderten alle nach Niedersolbach. Nachdem man das Quartier bezogen und sich gestärkt hatte, versammelten sich alle im Gruppenraum, um den ersten Workshop „Perlen des Glaubens“ zu gestalten.

Später brach die Gruppe zu einer gruseligen Nachtwanderung auf. Danach waren alle – Kinder und Betreuer – froh wieder in der Unterkunft zu sein und verschwanden sofort in ihre Zimmer.

Nach einer „ruhigen“ Nacht und einem guten Frühstück startete der zweite Workshop: „Schwedenstuhl bauen“ – unterstützt von zwei handwerklich begabten Vätern. Die Kinder haben mit Feuereifer geschmirgelt, gesägt, gebohrt und gewerkelt. Am frühen Nachmittag hatte jeder Messdiener seinen eigenen Schwedenstuhl fertiggestellt.

Am Samstagabend kam Pastor Georg Kaniyanthara und feierte die hl. Messe, in der u.a. das gebastelte Armand „Perlen des Glaubens“ gesegnet wurde. Am Sonntagmorgen wurden die Kinder – etwas unausgeschlafen, aber zufrieden – nach dem gemeinsamen Frühstück von ihren Eltern abgeholt.

Die Handys wurden an diesem Wochenende nicht vermisst.

(c.s.)



Die Messdiener feierten mit Pastor Georg Kaniyamthara die hl. Messe.



Die Messdiener aus Brün, Heid und Römershagen in Niedersolbach.

Du bist ein Segen!

Messdienereinführung in Schönau

Am Volkstrauertag wurden in Schönau die neuen Messdiener im Rahmen einer von Vikar Lambrecht zelebrierte Messe eingeführt. Bemerkenswerte neun ehemalige Kommunionkinder haben sich dazu entschlossen, Messdiener zu werden und erhielten ihre Messdienerplaketten sowie einen Messdienerausweis.

Einige Wochen vorher haben sich die Kinder bereits mit ihren Leitern getroffen und die verschiedenen Messabläufe eingeübt. Die Kollekte, das Halten des Gebetbuchs, die Reihenfolge, in welcher Wein und Wasser, Kelch, Hostienschale und die zur Handwaschung benötigten Utensilien an den Altar gebracht werden – all diese Einzelheiten hieß es sich zu merken.

Die von der Leiterrunde vorbereitete Einführungsmesse stand unter dem Motto „Du bist ein Segen“. Gerade in der heutigen Zeit ist der Dienst der Messdiener nicht mehr selbstverständlich und die Leiterrunde ist ganz besonders stolz, dass sich in Schönau und Altenwenden so viele Kinder zu diesem Dienst bereit erklären. Sie sind ein Segen für eine lebendige Gemeinde! In der Messe erwähnte Vikar Lambrecht, dass er rund 20 Jahre Messdiener gewesen sei und versprach all den Messdienern, die ihr Amt auch mindestens 20 Jahre ausüben, ein Fahrrad. Das



Die neuen Messdieneraus Schönau/ Altenwenden.

werden sich die neuen sicherlich gemerkt haben. Im Anschluss an die Messe traf man sich zu einem zweiten Frühstück im Jugendheim, wobei die neuen Messdiener auch sofort die beliebten Spiele „Obstsalat“, „Pferderennen“ und vor allem „Peter ruft Paul“ kennen lernten. Die perfekte Vorbereitung auf einen langen Messdienerdienst und das kommende Messdienerlager.

(c.t.)

Treffen der Fachkonferenz Jugend

Am 07.11.2013 traf sich die Fachkonferenz Jugend in der KOT in Wenden, in der folgende Punkte behandelt wurden: Begrüßung, Gebet, Personalsituation, Berichte aus den Gruppen, Aktualisierung der Gruppenlisten, Zuständigkeiten, Materiallisten, Rückblick auf Schulungen im Bereich Kindesmissbrauch, Zeltlagerwochenenden, Zirkusfestival und Leiterwochenende in Limburg, Firmvorbereitung im Pastoralverbund, nächster Jugendgottesdienst als Taizégebet am 15.12.2013 um 18.00 Uhr in Heid, Jahresplanung 2014: Termin und Idee für gemeinsame Leiteraktion, Zeltlagerwochenenden auf PV Ebene am 13.-15.06. und 27.-29.06.2014, Taizéfahrt vom 3.-10.08.2014, gemeinsame Gruppenleiterschulung zum The-

ma „Mobbing“.

Sinn und Zweck der Fachkonferenz ist die Koordinierung der Kinder- und Jugendarbeit im Pastoralverbund Wendener Land. Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Bereiche (Messdienerarbeit, offene Treffs, DPSG, Pfarrjugend, Jugendgruppen, Zirkus Pfiffikus, Jugendliturgiekreis) kommen zwei Mal im Jahr zusammen, um sich auszutauschen, Informationen weiterzugeben und gemeinsame Aktivitäten zu planen.

Gerade in den immer größer werdenden pastoralen Räumen ist ein funktionierendes Netzwerk immer wichtiger.

(c.k.)

Liebe Gemeindemitglieder im Pastoralverbund Wendener Land!

Mein Name ist Julian Heese. Ich bin 22 Jahre alt und darf in Ihrem Pastoralverbund vom 03. Februar – 28. März 2014 ein Gemeinde- und Schulpraktikum absolvieren.

Gebürtig komme ich aus Paderborn und habe nach meinem Abitur und einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im DPSG-Diözesanbüro in Paderborn im Herbst 2012 das Studium der Religionspädagogik mit dem Berufsziel Gemeindefereferent an der Katholischen Hochschule in Paderborn aufgenommen.

Dem ersten Semester folgte ein fünfwöchiges Praktikum im Pastoralverbund Bergkamen am Rande des Ruhrgebiets. An das dritte Semester schließt sich nun ein achtwöchiges Praktikum an. In dieser Zeit werde ich vor allem Christoph Kinkel bei seinen Aufgaben und Tätigkeiten im Pastoralverbund begleiten.

Ich freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen und grüße Sie schon jetzt ganz herzlich!



Julian Heese



Sternsingeraktion 2014 in St. Severinus Wenden Flüchtlingskinder stehen im Mittelpunkt der 56. Aktion Dreikönigssingen

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es am Sonntag, 05. Januar 2014 in der Pfarrgemeinde St. Severinus Wenden. Nach der Aussendungsfeier der Sternsinger um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Wenden dürfen wieder viele Bewohner in unserer Pfarrgemeinde königlichen Besuch erwarten.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+14“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Wenden und Möllmicke und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ heißt das Leitwort der kommenden 56. Aktion Dreikönigssingen. Das aktuelle Beispielland ist Malawi in Südafrika. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Bei der zurückliegenden Aktion sammelten die Sternsinger zum Jahresbeginn 2013 bundesweit rund 43,7 Millionen Euro. Gruppen in 11.604 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten hatten sich



beteiligt. Rund 2000 Projekte für Not leidende Kinder in weltweit über 100 Ländern können die Sternsinger jährlich unterstützen. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

(m.v.)

Termine für die Sternsingeraktion in Wenden und Möllmicke

An der letzten Sternsingeraktion im Januar 2013 beteiligten sich über 50 Kinder und Jugendliche aus Wenden und Möllmicke, die in 17 Gruppen alle Bezirke der beiden Ortschaften abdecken und knapp über 10.000 • an Spenden einsammeln konnten. Diese guten und erfreulichen Zahlen sollen auch diesmal erreicht werden. Deshalb sind alle Kinder und Jugendlichen, Mädchen und Jungen ab dem 3. Schuljahr aus Wenden und Möllmicke sehr herzlich eingeladen, sich auch an der nächsten Sternsingeraktion am Sonntag, 05. Januar 2014 zu beteiligen. Hier die Termine zur Vorbereitung und Durchführung im Einzelnen:

1. Vorbereitungstreffen am Freitag, 20. Dezember 2013 von 15.00 – 16.30 Uhr im Pfarrheim Wenden

2. Vorbereitungstreffen am Samstag, 28. Dezember 2013 von 10.30 – 12.00 Uhr im Pfarrheim Wenden

3. Vorbereitungstreffen am Freitag, 03. Januar 2014 von 10.30 – 12.00 Uhr im Pfarrheim Wenden

Aussendungsfeier der Sternsinger am Sonntag, 05. Januar 2014 im Hochamt um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche Wenden

Wer zu einem der drei Vorbereitungstreffen nicht kommen kann, aber gerne mitmachen möchte, kann sich telefonisch bei Manfred Viedenz (Telefon: 02762/985781) anmelden.

(m.v.)

Aktivitäten der Caritas Ein Wiedersehen mit den Marien-Schwestern

Mit zwei Bussen und 100 Ausflüglern aus Wenden und den anderen Ortschaften an Bord starteten am 10.9.2013 die Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden zu einem Besuch der Marien-Schwestern im Seniorenstift St. Katharina in Treis-Karden. Auch Pastor Jörg Kutrieb und Christoph Kinkel, geistlicher Begleiter der Caritas-Konferenzen, hatten sich zu den Reisegästen gesellt.

Schon früh, um 7.30 Uhr machte man sich durch den Westerwald auf den Weg Richtung Mosel. Im Herbst ist die Weinregion dort besonders reizvoll. Erstes Ziel des Tagesausfluges war das Moselstädtchen Cochem. Ein Bummel durch die Altstadt mit ihrer Vielzahl an individuellen Geschäften wurde zu einem Einkaufsbummel genutzt.

Für die Wendener Reisegruppe hatte die Personen-Schiffahrtgesellschaft Gebr. Kolb eigens eine Sonderfahrt arrangiert. Bei einem deftigen Mittagessen auf dem Schiff gab es schon das erste Wiedersehen mit Sr. Stephania, Sr. Hildegard und Sr. Modesta.

Ca. 40 Min. dauerte die Schiffahrt von Cochem nach Treis-Karden. Auch wenn die Weinlese noch nicht begonnen hatte, wurde



Sr. Ursula begrüßte die Wendener Reisegruppe

schon mal das eine oder andere Gläschen Moselwein früherer Jahrgänge auf dem Schiff gekostet.



100 Ausflügler fuhren nach Treis-Karden und besuchten die Marienschwestern.

In Treis-Karden wartete bereits Sr. Ursula auf das Ankommen der Reisegruppe. Ihr Strahlen und ihre Freude waren schon aus der Ferne zu erkennen. Mit einem Fußmarsch durch den Ort gelangte man zum Seniorenstift Katharina.

Hier gab es ein Wiedersehen mit Sr. Konrada, Sr. Rita und Sr. Felicia aus Hünsborn.

Alte Schulkolleginnen trafen nach langer Zeit wieder aufeinander. Nach regem Austausch und Besichtigung des Seniorenstifts machte man sich gemeinsam auf zum Kloster Maria Engelport.

Kloster Maria Engelport war bis Ende des 18. Jahrhunderts eine Ruine. 1903 gelangte es in den Besitz der deutschen Provinz der Ordensgemeinschaft der Hünfelder Oblaten und wurde in den Jahren 1904/5 wieder aufgebaut. Seit dieser Zeit ist es zu einem beliebten Wallfahrtsort geworden. In den gastlichen Räumen des Klosters wurde dann Kaffee und Kuchen aus der Klosterbäckerei serviert. Bei einem Rundgang durch die Klosteranlage konnte sich jeder von der meditativen Stille dieses Kleinods überzeugen.

Pater Böhmer, Abt des Klosters, ließ es sich nicht nehmen, zum Abschluss des Tages in der neugotischen Klosterkirche einen gemeinsamen Gottesdienst zu zelebrieren.

(r.s.)

Süße Hilfe - Waffelbackaktion der Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden

Die Meldungen aus dem syrischen Bürgerkriegsgebiet reißen nicht ab. Täglich gibt es neue Nachrichten über hartes Vorgehen gegen die Zivilbevölkerung. Viele Menschen sind geflüchtet oder durch die kriegerischen

(2.-4. v.li.) Edeltraud Niklas, Annemarie Arns, Mia Häner und Beate Lüke (rechts) mit der Leitung des Hit-Marktes in Wenden.



Auseinandersetzungen bedroht. Die meisten Flüchtlinge haben sich auf den beschwerlichen Weg nach Jordanien und in den Libanon gemacht. Beide Länder sind jedoch mit dem stetig ansteigenden Zustrom von Flüchtlingen aus Syrien zunehmend überfordert. In Jordanien unterhält die Caritas sieben Flüchtlingszentren in Mafraq, Ramtha, Irbid, Zarqa, Amman, Karak und Salt. Dort werden syrische Flüchtlinge sowie besonders bedürftige Jordanier mit Nahrungsmitteln, Bettwaren, Gaskocher und Hygieneartikeln versorgt. Zudem machen Psychologen und Sozialarbeiter der Caritas in Jordanien Hausbesuche, um die Menschen in den privaten Unterkünften zu erreichen.

Zur Unterstützung dieser Hilfe vor Ort starteten die Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden eine Waffelbackaktion im Hit-Markt in Wenden.

Ca. 50 Helferinnen waren am 19., 20. und 21. September von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Einsatz. Dabei wurden 67 kg Mehl und 807 Eier verbacken. Beate Lüke und Mia Häner, die diese Aktion leiteten, bedanken sich im Namen der Caritas Konferenzen St. Severinus Wenden bei allen Spendern. Besonders jedoch bei dem Landwirt Josef Wurm, der schon jahrelang die Aktion durch die Spende frischer Milch unterstützt,

und dem Hit-Markt in Wenden, der auch in diesem Jahr wieder nicht nur den Platz kostenlos zur Verfügung stellte, sondern auch für das nötige Drumherum gesorgt hatte.

Die Aktion erbrachte ein Spendenergebnis von 4500,00 Euro, die an Caritas International überwiesen wurden.

(r.s.)

Besinnungstag am 19.10.2013 im Pfarrheim

15 Helferinnen waren der Einladung zum diesjährigen Besinnungstag der Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden mit Frau Dipl. Sozialarbeiterin Elisabeth Völse gefolgt.

„Genieße die Fülle deines Lebens“, zu diesem vielversprechenden Titel hatte man sich im Pfarrheim in Wenden zusammengefunden.

Bewusst hatten sich alle Teilnehmer für dieses spezielle Thema entschieden, welches das persönliche Leben und den Glauben zum Inhalt hatte. Zur Einführung wurde Vivaldis Werk „Die vier Jahreszeiten“ gespielt, danach wurde in kleinen Gruppen gearbeitet.

Was bedeuten Frühling, Sommer, Herbst und Winter für uns oder besser für mich persönlich?

Frühling können wir als jährliche Wiederkehr des Lebens begreifen, als einen verheißungsvollen Neubeginn. Der Sommer lehrt uns, dass sich das Leben nicht vertagen lässt. Es will jetzt genossen werden.

Wie könnte für mich der Herbst aussehen?



Aus der Tiefe unseres Herzens spricht er uns an und zuweilen ängstigt er uns auch. Er fragt uns nach unserem bisherigen Leben und wie wir die restliche Zeit gestalten wollen.

Der Winter bringt oft das Gefühl der Einsamkeit und des Eingeschlossenseins. Er bringt aber auch Ruhe und Zeit zur Reflexion.

Fazit: Man braucht die Jugendfrische des Frühlings, die Kraft des Sommers, die Weisheit des Herbstes und die Ruhe des Winters.

Alle Teilnehmer fühlten sich durch diesen Tag und das Thema bereichert und gestärkt.

(r.s.)

Caritas-Sonntag am 22.9.2013

Das Thema des diesjährigen Caritas-Sonntag“ „Familie schaffen wir nur gemeinsam“ liegt den Caritas-Konferenzen in besonderer Weise am Herzen. Die Familie als zentrale Zelle der Gemeinschaft hat es nicht leicht in einer Gesellschaft, die auseinanderstrebt.

Zu dem Gottesdienst waren alle Familien mit Kindern und die gesamte Pfarrgemeinde herzlich eingeladen.

Mit Vikar Lambrecht und der Musikgruppe Loretto wurde eine eindrucksvolle Messe gefeiert. In Texten und Gebeten wurden Anliegen der Familien vor Gott getragen und um Unterstützung gebetet.

Vikar Lambrecht ging auch in seiner Predigt speziell auf die Familie ein. Familien, Kinder, Eltern und Großeltern brauchen unsere Solidarität. Für viele Menschen ist die Familie immer noch ein wichtiges Lebensziel. Leider wird diese Perspektive in unserer Gesellschaft aufgeweicht. Familien stehen unter großem Druck. Viele zerbrechen, bei dem Versuch, die Sehnsucht nach Leben zu stillen.

Er machte deutlich, dass wir alle eine Familie sind und eine entsprechende Verantwortung in uns tragen.

Alle Kinder, die an dem Gottesdienst teilgenommen hatten, bekamen ein kleines Andenken.

(r.s.)

Die Teilnehmerinnen des Besinnungstages fühlten sich durch diesen Tag bereichert und gestärkt.

Einladung zum bayrischen Nachmittag war ein toller Erfolg

Die Caritas-Konferenzen St. Severinus Wenden sind schon seit vielen Jahren bemüht, alleinstehende Menschen in die Gemeinschaft der Gemeinde aktiv einzubeziehen. Niemand ist davor geschützt, wenn Kinder an andere Wohnorte ziehen und Angehörige oder Freunde versterben.

Alleine sein - das möchte niemand. Manchmal kommt das Bedürfnis nach Gemeinschaft nur hin und wieder auf und dann gibt es keine Möglichkeit oder man traut sich nicht an Veranstaltungen teilzunehmen, weil niemand da ist, mit dem man reden kann. Nur ein regelmäßiger Kontakt schafft Vertrauen, ergibt Gespräche und Behaglichkeit.

Die Seniorenbegegnungsstätte der Caritas gibt es schon seit über 25 Jahren. Mit der Einladung am 2.10.2013 zum bayrischen Nachmittag sollte der Auftakt geschaffen werden, diese Einrichtung zu „modernisieren“, d. h. öffnen, sie mit neuem Leben füllen für alle, die regelmäßig und trotzdem unverbindlich Lust zu gemeinsamen Aktivitäten haben.

Dieser Einladung waren ca. 40 alleinstehende Gemeindemitglieder gefolgt. Martina



Das Ausrichterteam des bayrischen Nachmittags.

Möllmann und Elisabeth Krawitz freuten sich sehr über den guten Zuspruch. Mit einem schönen Rahmenprogramm, das musikalisch von Petra Alterauge und Günter Sieler gestaltet wurde, ergab sich ein buntes Treiben mit bayrischen Spezialitäten. Die Gruppe der Ü 60 trifft sich regelmäßig und jeder ist herzlich willkommen.

Nähere Informationen bei Martina Möllmann Tel.3061 od. Elisabeth Krawitz Tel.2884 (r.s.)



Der bayrische Nachmittag im Pfarrheim Wenden war ein voller Erfolg!

Erinnerung an ein kurzes Leben

Für viele Kinder endet das Leben, bevor es beginnt. Was kommt danach? Was geschieht mit ihnen? Diese Frage beschäftigte früher wie heute Eltern und Familienangehörige, die ein Kind verloren haben. Fehlgeburten und tot geborene Kinder unter dem Gewicht von 500 g unterliegen nicht der Bestattungspflicht. Es gab keinen Ort, an dem Betroffene trauern konnten. Und das wäre so wichtig gewesen!

Das ist heute anders. Es gibt zwar noch keine einheitliche Regelung in Deutschland, aber eine Bestattung dieser Kinder setzt sich immer mehr durch. Um den Kindern eine menschenwürdige Ruhestätte zukommen zu lassen, gibt es die Möglichkeit, sie in Sammelgrabstätten beizusetzen. So praktizieren es das St. Martinus-Hospital in Olpe und das Krankenhaus St.-Barbara in Attendorn.

Die Stadt Olpe unterstützte die Initiative des St. Martinus-Hospitals und stellte 2011 zu dem Zweck einen Platz auf dem Städtischen Friedhof zur Verfügung. In regelmäßigem Rhythmus, jeweils an einem Freitag Anfang Mai und im November, findet eine Beisetzung dieser Kinder statt.

Nach einem ökumenischen Wortgottesdienst in der Friedhofskapelle ist die Sammelbeisetzung der Stillgeborenen Kinder an der Gedenkstätte mit Gräberfeld. Hierzu sind auch alle Betroffenen anderer Religions- und Glaubensgemeinschaften sowie ehemals betroffene Eltern, Angehörige und all diejenigen eingeladen, denen das besondere Gedenken und die Trauer um diese Kinder am Herzen liegen.

Auf dem Wendener Friedhof wurde bereits am 28. Dezember 2007 eine Gedenkstätte für Stillgeborene Kinder (ohne Gräberfeld) eingeweiht. Es war die erste Gedenkstätte dieser Art im ganzen Kreis Olpe.

„Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände“ (Jes 49,16): Dieses Bibelzitat begleitet seitdem alle Eltern, die ihr Kind in einer frühen Schwangerschaftsphase verloren haben. Eingemeißelt in den Gedenkstein erinnert das Zitat an alle „Stillgeborenen“ der Gemeinde Wenden. Anliegen dieser Gedenkstätte ist es, den Betrof-

fenen einen würdigen Ort für ihre Trauer zu bieten.

Dank vieler Spenden und persönlichem Engagement ist es gelungen, eine würdige Gedenkstätte zu schaffen, die den Wendener Friedhof bereichert.

Die ca. 1,80 m hohe Stele befindet sich auf dem unteren Feld des Wendener Friedhofs, unmittelbar links hinter dem Haupteingang gelegen. Zwei bildhauerisch gestaltete Hände wachsen gleichsam aus dem Steinblock heraus. Der Vers 49,16 aus dem Buch Jesaja, der auf dem unteren Teil der eckigen Basalt-Stele steht, deutet diese Hände als Hände Gottes, bei dem alles menschliche Leben – ob geboren oder ungeboren – geborgen ist.

Das menschliche Leben wird symbolisiert durch eine erdige Masse. Das weist darauf hin, dass der Mensch aus dem Innern der Erde hervorgeht, aber auch der Erde wieder zurückgegeben wird.

Die Stele wird umgeben von Steinen, auf denen betroffene Eltern als Erinnerung an ihr verlorenes Kind einen Namen oder ein Datum schreiben können, um dann mit diesem Stein gleichsam auch die Last ihrer Trauer und ihres Schmerzes über den Verlust ihres Kindes hier abzulegen.

Das Datum 28.12. für die Einweihung der Stele wurde von dem damaligen Pfarrer Heiner Diehl symbolträchtig gewählt: „Tag der unschuldigen Kinder“. Dadurch wurde die Achtung vor der Würde auch des ungeborenen Lebens unterstrichen. Diese Gedenkstätte für Stillgeborene Kinder kann somit helfen, den tief empfundenen Verlust angemessen zu verarbeiten und den Betroffenen Trost und Zuversicht geben.

Manche fragen sich vielleicht, ob es angemessen sei, um ein Kind zu trauern, das nicht einmal auf der Welt war. Sie bedenken nicht, dass längst eine Beziehung zum Kind gewachsen ist. Die modernen Untersuchungsmethoden im Vorfeld einer Geburt vermitteln zu einem sehr frühen Zeitpunkt der Schwangerschaft ein aufschlussreiches Bild des Kindes. Somit setzen sich Mütter wie Väter schon sehr früh „gedank-



Die Gedenkstätte für Stillgeborene Kinder auf dem Wendener Friedhof.

lich“ mit dem Kind auseinander. Insofern ruft ab einem frühen Zeitpunkt der Verlust eines Babys Trauerreaktionen hervor, die dem Verlust eines bereits geborenen „realen“ Kindes entsprechen.

Was ist eine Fehlgeburt bzw. Totgeburt?

Nicht selten wird die Freude über die Schwangerschaft in den ersten drei Monaten getrübt. Etwa 25% aller Schwangerschaften, die durch einen Schwangerschaftstest nachgewiesen werden, gehen verloren. Das heißt jede vierte Frau wird mit einer solchen Situation konfrontiert.

Unter einer Fehlgeburt (Abort) versteht man den Verlust einer Schwangerschaft vor Erreichen der Lebensfähigkeit des Kindes. Die tot geborenen Foeten bzw. Kinder haben ein Gewicht von unter 500 Gramm (etwa bis zur 22. Schwangerschaftswoche). Das Kind wird nicht in amtlichen Dokumenten verzeichnet. Es besteht in NRW ein Bestattungsrecht, keine Bestattungspflicht.

Demgegenüber versteht man unter einer Totgeburt die Geburt eines im Mutterleib oder während der Geburt verstorbenen Kindes über 500 Gramm. Der Arzt stellt einen Totenschein aus, beim Standesamt wird ein Eintrag ins Sterbe-

register, ins Geburtenregister und in das Familienstammbuch vorgenommen. Die Bestattung erfolgt durch ein Bestattungsunternehmen auf dem Friedhof des Heimatortes.

Was geschieht mit der Fehlgeburt?

Das Kind bzw. kindliches und mütterliches Gewebe werden nach dem operativen Eingriff im Krankenhaus Olpe in die Pathologie nach Gummersbach überstellt. Hier werden Untersuchungen zur Erforschung der Ursachen für den Tod des Kindes vorgenommen. Nach der Untersuchung werden die sterblichen Überreste 5-6 Monate aufbewahrt, nach Olpe zurückgeführt, dann kremiert und anschließend auf dem Gräberfeld beigesetzt.

§14 Abs. 2 des Bestattungsgesetzes in NRW vom 1. September 2003 besagt: „Tot- und Fehlgeburten sowie die aus einem Schwangerschaftsabbruch stammende Leibesfrucht sind auf einem Friedhof zu bestatten, wenn ein Elternteil dies wünscht. Ist die Geburt oder der Schwangerschaftsabbruch in einer Einrichtung erfolgt, hat deren Träger sicherzustellen, dass jedenfalls ein Elternteil auf diese Bestattungsmöglichkeit hingewiesen wird. Liegt keine Erklärung der Eltern zur Bestattung vor, sind Tot- und Fehlgeburten

von den Einrichtungen unter würdigen Bedingungen zu sammeln und zu bestatten. Die Kosten trägt der Träger der Einrichtung.“

Es ist gut zu wissen, dass mittlerweile alle Krankenhäuser dieser Sorge in rechter Weise nachkommen. Falls die betroffenen Eltern von Fehlgeburten eine reguläre Bestattung wünschen, müssen sie sich rechtzeitig um einen Grabplatz bemühen und sind für dessen Finanzierung zuständig. Die wenigsten Betroffenen wählen diesen Weg. Der erhebliche organisatorische und finanzielle Aufwand, verbunden mit dem Verlust des ungeborenen Kindes, lässt die Verarbeitung des Schicksalsschlages im Vordergrund stehen. Zum Zeitpunkt des Verlusts können viele der betroffenen Eltern die Kraft nicht aufbringen, sich um diese Angelegenheiten zu kümmern. Oft erst Monate nach dem Ereignis und nachdem eine erste Verarbeitung stattgefunden hat, fragt sich ein Teil der Betroffenen,

ob die sterblichen Überreste ihres ungeborenen Kindes bestattet sind.

Eine Fehlgeburt kann man nicht so schnell vergessen. Viele ältere Frauen erzählen von einer Fehlgeburt vor 40 oder 50 Jahren, als ob es erst kürzlich geschehen sei. Für ihre Trauer gab es damals keine offenen Ohren, schon gar keinen Ort dafür. Auch diese Frauen können an der Gedenkstätte ihren tief empfundenen Verlust verarbeiten.

Herzliche Einladung an alle Mütter und Väter sowie andere Betroffene, die seit Jahren um ihr Stillgeborenes Kind trauern: Nehmen Sie sich einen Stein, gestalten Sie ihn mit dem Namen Ihres Kindes oder mit Datum. Legen Sie ihn an der Stele nieder! Sichtbar erinnern diese Steine: Unser Kind war erwünscht, ein Kind Gottes! Wir denken an euch und lieben euch! (re.b.)

Beendigung des Konzils von Trient vor 450 Jahren

Nach insgesamt vier Tagungsperioden innerhalb von 18 Jahren wurde am 4. Dezember 1563 in der Kathedrale von Trient das Trienter Konzil geschlossen. Eröffnet worden war es am 13. Dezember 1545. Das bedeutendste Konzil der frühen Neuzeit – das 19. ökumenische Konzil der Kirchengeschichte – war eine direkte Antwort auf die Forderungen und die Lehren der Reformation und die Verwerfungen innerhalb der Kirche, die sich in den Jahrzehnten seit 1517 ereignet hatten. Anfangs gedacht zur Verurteilung der Reformation entwickelte sich das Trienter Konzil zu einem echten Reformkonzil, dessen Dekrete die Kirche bis zum Zweiten Vatikanum geprägt haben und bis heute prägen, da die meisten Beschlüsse immer noch als verbindlich gelten.

In den vier Tagungsperioden wurden insgesamt 26 Dekrete verabschiedet, die sich mit den Missständen innerhalb der Kirche (so wurde das Ablasswesen reformiert, die Ämterhäufung im Bischofsamt verboten und Priesterseminare eingerichtet), mit der Bibel (die lateinische Übersetzung „Vulgata“ wird als verbindlich festgesetzt), mit den Sakramenten (derer Siebenzahl

wird bestätigt und zahlreiche Einzelbestimmungen erlassen) und mit dem Gottesdienst beschäftigten. Eine Predigt wurde für den Gottesdienst verpflichtend, die Realpräsenz in der Eucharistie bestätigt. Daraus folgten in der Wirkungsgeschichte des Konzils die Einrichtung des Hochaltars, die Aufbewahrung des Allerheiligsten im Tabernakel und die Bestuhlung im Kirchenraum sowie eine Vereinheitlichung der Liturgie.

In der Auseinandersetzung mit der Reformation wurde der katholische Kanon der biblischen Bücher als verbindlich festgesetzt und anders, als das evangelische Prinzip „sola scriptura“ es aussagt, neben der Heiligen Schrift auch die Tradition als Quelle der göttlichen Offenbarung betont. Ein dreistufiges Dekret zur Rechtfertigungslehre stellte die Bedeutung der göttlichen Gnade in den Vordergrund.

Das Konzil von Trient leitete durch Reformen die Gegenreformation ein und veränderte den Katholizismus so sehr, dass die Zeit zwischen diesem Konzil und dem Zweiten Vatikanischen Konzil als nachtridentinisch bezeichnet wird.

(aus *Image*, Ausgabe Dezember 2013)

Weihnachten im Pastoralverbund Wendener Land

An Heiligabend wird in der „Familienkirche“ in Altenhof eine Besonderheit angeboten, zu der vor allem die Erstkommunionkinder eingeladen sind: Um 17.00 Uhr wird dort eine Christmette gefeiert, in der auch ein Krippenspiel integriert ist und die besonders kindgerecht gestaltet wird.

Krippenspiele an Heiligabend:

15.00 Uhr Elben
 15.00 Uhr Gerlingen
 15.30 Uhr Hünsborn
 16.00 Uhr Heid
 16.00 Uhr Hillmicke
 16.00 Uhr Ottfingen

Christmetten an Heiligabend:

16.30 Uhr Elben
 16.30 Uhr Gerlingen
 16.30 Uhr Schönau
 17.00 Uhr Altenhof mit Krippenspiel
 18.30 Uhr Brün
 18.30 Uhr Hillmicke
 18.30 Uhr Hünsborn
 18.30 Uhr Wenden (mit Kirchenchor)
 21.00 Uhr Ottfingen

1. Weihnachtstag:

08.00 Uhr Wenden Hirtenamt
 09.00 Uhr Hünsborn Festhochamt
 (mit Kirchenchor)
 09.00 Uhr Ottfingen Festhochamt
 09.00 Uhr Schönau Festhochamt
 09.30 Uhr Gerlingen Festhochamt
 (mit Kirchenchor)
 10.00 Uhr Hillmicke Festhochamt
 10.30 Uhr Wenden Festhochamt
 (mit Musikzug)
 11.00 Uhr Altenhof Festhochamt
 11.00 Uhr Brün Festhochamt
 11.00 Uhr Heid Festhochamt
 14.30 Uhr Gerlingen Andacht
 14.30 Uhr Hünsborn Andacht
 14.30 Uhr Ottfingen Vesper (mit Schola)
 14.30 Uhr Wenden Andacht

2. Weihnachtstag (hl. Stephanus):

09.00 Uhr Hünsborn Hochamt
 09.00 Uhr Ottfingen Hochamt
 09.00 Uhr Römershagen Hochamt
 09.00 Uhr Schönau Hochamt
 09.30 Uhr Gerlingen Hochamt
 10.30 Uhr Hillmicke Hochamt
 10.30 Uhr Wenden Hochamt
 11.00 Uhr Altenhof Hochamt
 11.00 Uhr Elben Hochamt
 11.00 Uhr Heid Hochamt



Jahresabschlussandacht

Für das, was war, danken und für das,
 was kommt, um Gottes Segen bitten.

Jahresabschlussmessen Silvester (Dienstag, 31.12.2013)

16.30 Uhr Elben
 16.30 Uhr Hillmicke
 16.30 Uhr Hünsborn
 18.00 Uhr Brün
 18.00 Uhr Gerlingen
 18.00 Uhr Ottfingen
 18.00 Uhr Wenden
 23.45 Uhr Hünsborn Te Deum

Neujahrsmessen (Mittwoch, 01.01.2014)

09.00 Uhr Hünsborn
 09.00 Uhr Schönau
 10.00 Uhr Ottfingen
 10.30 Uhr Wenden
 11.00 Uhr Altenhof
 11.00 Uhr Heid
 16.00 Uhr Gerlingen
 (h.k.)

Die großen und kleinen Termine

- So 01.12.13 10.30 h St. Severinus Wenden: Mitgestaltung Adventshochamt (Kirchenchor St. Severinus Wenden)
So 01.12.13 11.00 h St. Marien Altenhof: Familiengottesdienst (Pastoralverbund)
Mo 02.12.13 15.00 h Caritas-Zentrum Wenden (Josefsheim): Camino-Treffen für Trauernde mit Andacht im Gedenken aller Verstorbenen in der Josefskapelle; anschließend Kaffeetrinken in der Kaffeestube
Mi 04.12.13 19.00 h Pfarrheim Wenden: Konstituierende Sitzung Gesamtpfarrgemeinderat (Pastoralverbund)
Do 05.12.13 15.00 h Schützenhalle Römershagen: Seniorenadventsfeier (kfd Römershagen)
Sa 07.12.13 17.00 h Dörnscheid: Weihnachtsmarkt (kfd Römershagen)
Sa 14.12.13 19.30 h Aula der KAS: "Klänge der Freude- festliche Töne" Gemeindefestkonzert vom Kirchenchor St. Severinus Wenden, MGW Wenden und Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wenden.
So 15.12.13 18.00 h St. Antonius Heid: Jugendgottesdienst / Taizé-Gebet
So 15.12.13 18.00 h Döingen: Offenes Adventsliedersingen für alle (kfd Römershagen)
Do 19.12.13 19.00 h Pfarrheim Hillmicke: Bibelteilen
Fr 20.12.13 15.00 h Pfarrheim Wenden: 1. Vorbereitungstreffen Sternsingeraktion Wenden/Möllmicke
Mi 24.12.13 18.30 h Pfarrkirche Wenden: musikalische Mitgestaltung der Christmette (Kirchenchor St. Severinus)
Sa 28.12.13 10.30 h Pfarrheim Wenden: 2. Vorbereitungstreffen Sternsingeraktion Wenden / Möllmicke
Fr 03.01.14 10.30 h Pfarrheim Wenden: 3. Vorbereitungstreffen Sternsingeraktion Wenden / Möllmicke
So 05.01.14 09.30 h Pfarrkirche Wenden: Aussendungsmesse der Sternsinger Wenden / Möllmicke
Mo 03.02.14 15.00 h Caritas-Zentrum Wenden (Josefsheim): Camino-Treffen für Trauernde mit Andacht im Gedenken aller Verstorbenen in der Josefskapelle; anschließend Kaffeetrinken in der Kaffeestube
Mo 10.02.14 **Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 1/2014**
Di 11.02.14 20.00 h Wenden: Sitzung Gemeindebrief-Redaktion
Mo 10.03.14 15.00 h Caritas-Zentrum Wenden (Josefsheim): Camino-Treffen für Trauernde mit Andacht im Gedenken aller Verstorbenen in der Josefskapelle; anschließend Kaffeetrinken in der Kaffeestube



Weihnachten sagt uns:

Gott holt uns ab,
gleichgültig, wo wir stehen.

(Helmut Thielicke)

*Die Gemeindebrief-Redaktion
wünscht allen Leserinnen und
Lesern eine besinnliche, ruhige
Adventszeit,
ein frohes, gesegnetes
Weihnachtsfest und für das neue
Jahr Gottes Segen.*

Der nächste Gemeindebrief erscheint im

März 2014.

Bitte geben Sie Ihre Beiträge, Termine und Veranstaltungshinweise (für März 2014 bis Juni 2014) bis spätestens

10. Februar 2014

an gemeindebrief@pv-wendener-land.de, ein Redaktionsmitglied in Ihrer Ortschaft oder an das Pfarrbüro Wenden. (Wenn ein Beitrag erst einige Tage später fertig wird, setzen Sie sich bis zu o.a. Termin mit uns in Verbindung.)